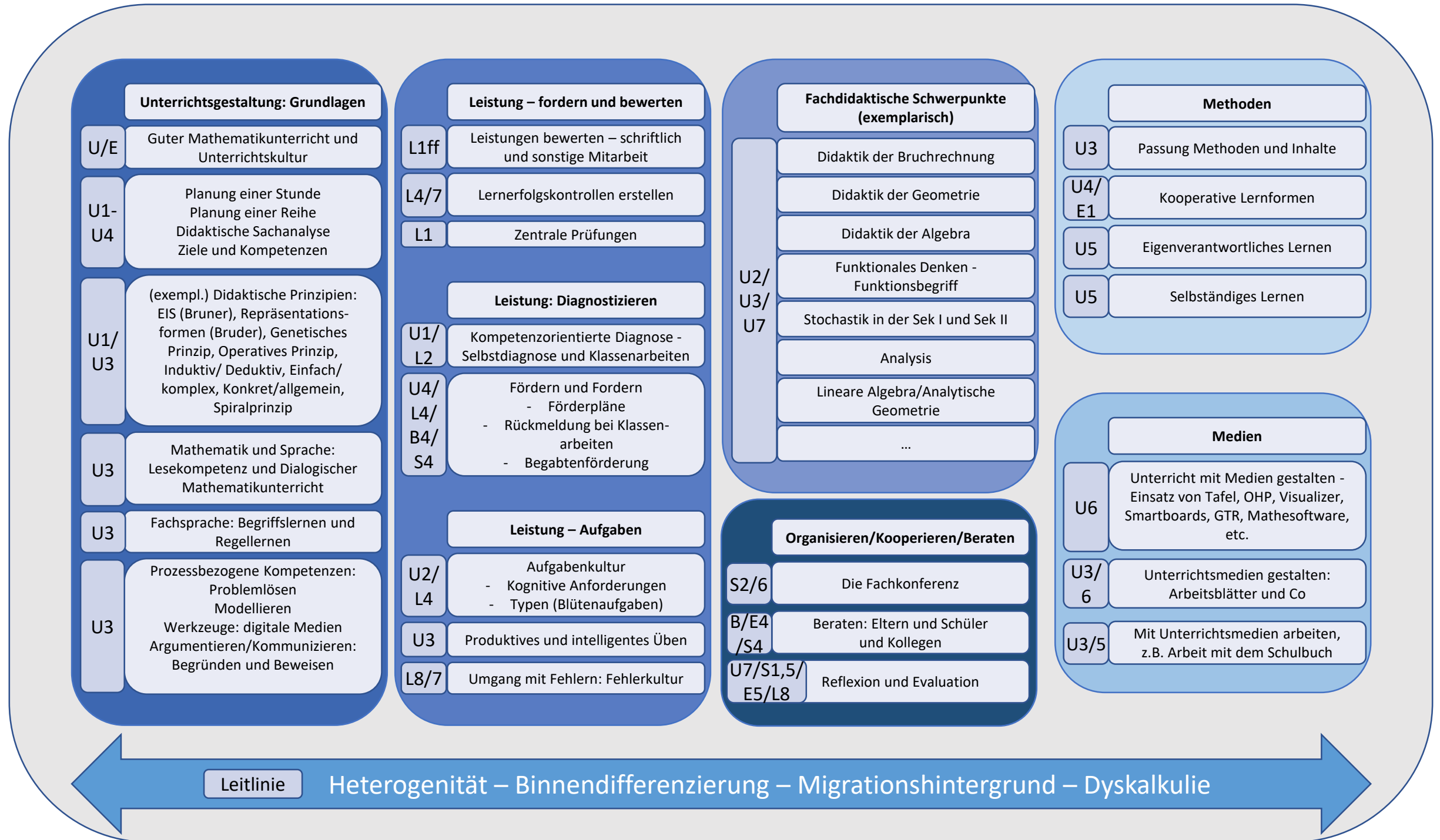


Fach- curriculum Mathematik ZfsL Detmold Gy/Ge

Zuordnung der
Seminarinhalte
zu den
Handlungs-
situationen des
Kerncurriculums

(Legende:
U1 bedeutet
Handlungsfeld
Unterrichten/Hand-
lungssituation 1,
siehe nächste Seite)



Kerncurriculum: Handlungsfelder und Handlungssituationen

Vielfalt als Herausforderung annehmen und als Chance nutzen

U: Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen

1. Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen
2. Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/ziendifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten
3. Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten
4. Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen
5. Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern
6. Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen
7. Unterrichtsplanung und -durchführung reflektieren und auswerten

E: Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen

1. Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen
2. Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten
3. Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten
4. Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z. B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben)
5. Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten
6. Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen

L: Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen

1. Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen
2. Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen
3. Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen
4. Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren
5. Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit SuS reflektieren
6. Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationsensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen
7. Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der SchülerInnen so gestalten, dass sie Hilfe für weiteres Lernen darstellen
8. Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen

B: Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten

1. Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen
2. Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung
3. Schülerinnen und Schüler und Eltern anlass- und situationsgerecht beraten
4. Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten
5. Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten
6. An der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, Schulpsychologischer Dienst) mitwirken

S: Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten

1. Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen
2. Sich an Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben – auch mit Externen – in kollegialer Zusammenarbeit beteiligen
3. Chancen des Ganztags nutzen und gestalten
4. Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren
5. Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen
6. In schulischen Gremien mitwirken
7. An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken